

O Lamm Gottes, unschuldig

Johannes Jeep
1581/2–1644
Text: Nikolaus Decius

1.-3. { O Lamm Got - tes, un - schul - - dig am
all - zeit fun - den ge - dul - - dig, wie -

1.-3. { Stamm des Kreu - zes ge - schlach -
wohl du wa - rest ver - ach - tet..

1.-3. all Sünd hast - gen,

1.-3. sonst ver - za - gen. 1. u. 2. Er -
3. Gib

un - ser, o Je - - su.
dein' Frie - den, o Je - - su.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Hans Leo Hassler

1562–1612

Text: Paul Gerhardt

1. { Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin - der; }
 es geht und bü - ßet in Ge - duld die Sün - den al - ler Sün - der; }
 2. { Das Lämmlein ist der gro - ße Freund und Hei - land mei - ner See - len; }
 den, den hat Gott zum Sün - den - feind und Süh - ner wol - len wä - hen; }
 3. { „Ja, Va - ter, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tra - gen; }
 mein Wol - len hängt an dei - nem Mund, mein Wirken ist dein Sa - gen.“ }

1. es geht da - hin, wird matt und krank, er - gibt
 2. „Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kin die
 3. O Wun - der - lieb, o Lie - bes - macht, du kar die

1. Wür - ge - bank, ent - sa - ge es - nim - met
 2. aus - ge - tan zur Straf - en; die Straf ist
 3. Mensch ge - dacht: Gott sei - gen! O Lie - be,

1. an Schmach, Wunden, Strie - men, Kreuz und Tod und
 2. schwer, der kannst und sollst sie ma - chen los durch
 3. Lie - be strek - kest den in Grab und Sarg, vor

5. gern lei - den.“
 und durch Blu - ten.“
 Fel - sen sprin - gen!

4. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen, dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen. Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht, sollst du mein Herze bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.